

Wahre Schönheit kommt von innen. Sie entspringt der magischen Transformation scheinbar simpler Werkstoffe durch das Können unserer Schreiner und Schreinerinnen.



EDIT ■ Innenansichten.



Manchmal gehen selbst abgebrühtesten Profis die Augen über, wenn sie vor einem vollendeten Projekt stehen.

Es fasziniert auch mich immer wieder, wie mit Holz, Stein, Glas, Textil und guten Entwürfen ein richtiges Wunder geschaffen wird. Als wäre aus dem Inneren dieser Werkstoffe etwas Unsichtbares befreit worden, das Küchen und Innenausbauten nach ihrer Fertigstellung etwas Magisches verleiht. Das Geheimnis dahinter ist das unglaubliche Wissen, die Handwerkskunst und

die Hingabe, mit der auf allen Ebenen in unserer Produktion gearbeitet wird. Und das kommt nicht von ungefähr, sondern vom Streben nach Perfektion, das schon unsere Lernenden auf ihren Berufsweg mitbekommen. Mit Freude und Stolz widmen wir ihnen deshalb in dieser Ausgabe einen Beitrag. Ihr Einsatz ist unsere Zukunft.

Ihre r+s Schreinerei
Michèle Schibli

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Schibli'.

Z.B. Innenausbau.



4



Fotos: Fiona Arts

Der Küchen- und Interiorbereich des Wohnhauses im Aargau mit seinem räumlichen Erlebnis und exquisiter Materialisierung gehört für r+s zu den Highlights des Jahres. Die subtilen Farbabstimmungen rund um den prägnanten Kern mit Eichenfurnier in Echtholz hinterlässt bleibenden Eindruck.

Architektur und Innenarchitektur: endres architekten ag, Baden.
Innenausbau: r+s, Wohlen.

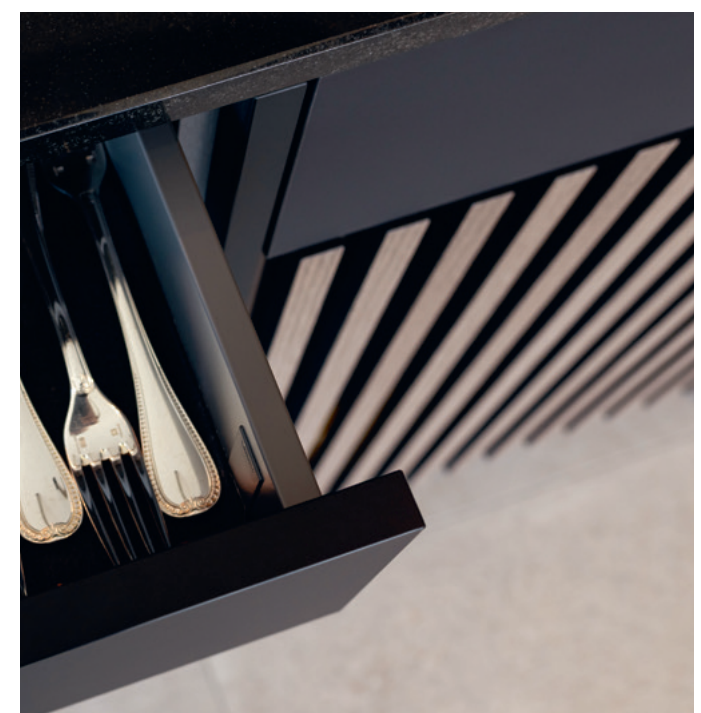


5

Z.B. Küche.

Atemberaubend ist auch diese Küche, deren hohe Fenster sich auf den Genfersee öffnen, reflektiert im Parsol-Spiegel in der Rückwand. Die edlen Hochschränke in Eiche Silber, die Parsol-Vitrine

und die ausgeklügelten Details scheinen dabei dem majestätischen Charakter der Landschaft Paroli bieten zu wollen. Planung: Ymandra Interiors. Ausführung: r+s, Wohlen.



VGL ■ Revolutionäre Baustoffe.



Foto: ©New York Botanical Garden/Marlon Co/Andre Kong Studio

Es war einmal ... ein gar seltsames kleines Cottage. Von dem erzählten sich alle, es sei eigentlich

ein Zauberpilz. Was hier ziemlich wie im Märchen klingt, ist zwar tatsächlich von einem Märchen inspi-

riert worden, von «Alice in Wonderland», stand aber 2024 ganz real im Rahmen der Ausstellung «Wonder-

8

land: Curious Nature» in New York im Botanischen Garten. Und die Bausteine des Häuschens sind echt

9

aus einem revolutionären Baustoff der Zukunft: dem von Pilzen unter der Erde gewachsenen Myzelium.

Der Pavillon «Homegrown Wonderland» wurde vom Londoner Architekturbüro Andre Kong Studio in Zusammenarbeit mit Bauingenieur:innen von Arup und dem Spezialisten Ecovative für Myzelium-Produkte und -Baustoffe entworfen und umgesetzt. Radikal gedachte Nachhaltigkeit war der Anspruch an die Baustoffe. Dienen sollten sie aber der poetischen Idee, das Narrativ der surrealen, zauberhaften Welt von Alice in der Wirklichkeit Gestalt annehmen zu lassen.

Z.B. ■ Ärztecener.



Fotos: Oliver Rust, Zürich

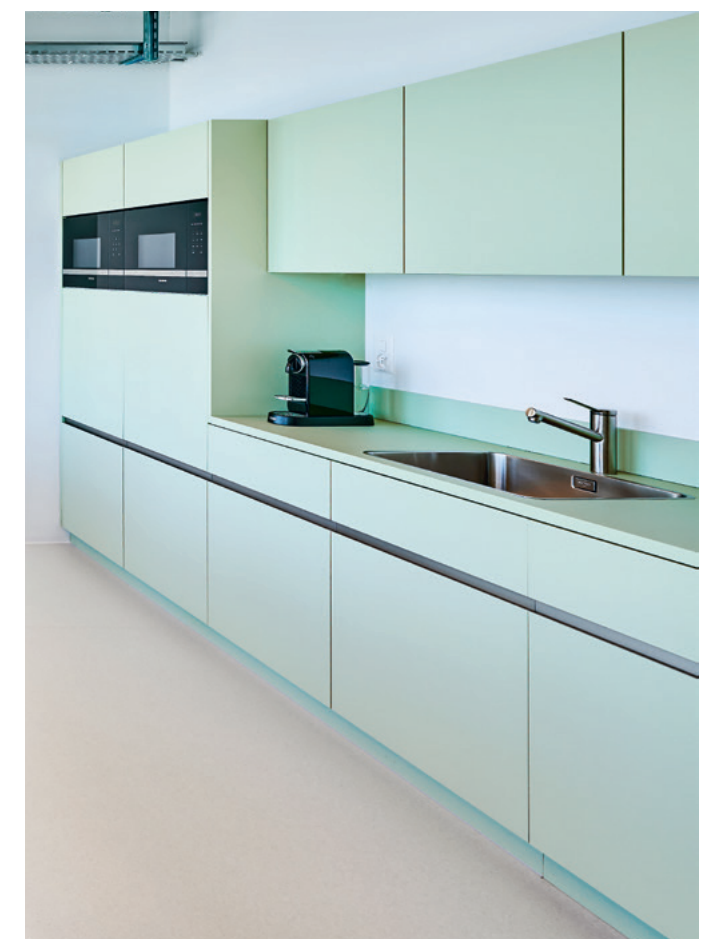


In einer Arztpraxis wie dieser hier Patient sein zu können, ist ein zusätzliches Privileg. Allein schon wenn man auf den formschönen, funktionalen Eichenbänken im Wartebereich die lichtdurchfluteten, grosszügigen Räume geniessen kann, dürfte das helfen, dass man sich gleich etwas besser fühlt.



Stylische Akzente runden das moderne und doch angenehme Ambiente ab. Etwa das schlichte, aus Corian und Kunstharz gefertigte Empfangsmöbel, die einfach lackierten Einbauschränke aus Eiche und widerstandsfähigen, in zartem Wermutgrün gehaltenen Arbeitsflächen von Argolite.

Architektur: Integral design-built AG, Schlieren.
Ausführung: r+s, Wohlen.



Z.B. ■ Kinderarztpraxis.



Wenn jede Ausführung im Bereich Gesundheitswesen schon eine Spezialbehandlung braucht, so gilt dies noch viel mehr für eine Kinderarztpraxis. Beim hier vorgestellten Objekt, einem umfassenden Innenausbau, vom Empfang bis zum Wickel-



tisch, von der Beratung bei der Materialisierung bis zur Umsetzung des Mobiliars und der Spielecke, beweist r+s seine Meisterschaft in der Verbindung von Spitzenhandwerk und dem Erschaffen eines einmaligen, atmosphärischen Wohlgefühls. Architektur: Integral design-built AG, Schlieren. Ausführung: r+s, Wohlen.

BEZGL. Ausbildung.

Gut möglich, dass Ihnen der Spruch auch schon mal begegnet ist, irgendwo an einem Spind oder an der Wand in einer Cafeteria: Es heisst Ausbildung, nicht Einbildung. Drei gute Beispiele, wie es r+s glückt, dass hier nirgends so ein Zettel hängt, sind Amina Schmid und Lea Staubli, beide Anfang drittes Lehrjahr, und Mattia De Icco, der als Quereinsteiger den ganz eigenen Weg zu r+s gefunden hat.



Aus einer Handwerkerfamilie zu kommen, ist schon mal eine ziemlich gute Voraussetzung. Für Lea Staubli war schon früh klar, dass sie etwas mit ihren geschickten Händen anfangen wollte. An einer Berufsmesse entschloss sie sich, es mal mit einer Schnupperlehre in einer Schreinerei zu probieren. Bei r+s

nimmt man es damit sehr genau, merkte sie. In einem dreistufigen Auswahlverfahren wollte man herausfinden, ob sie die nötige Eignung wie handwerkliches Talent, Neugierde und Ausdauer zeigt, aber auch ob sie sich im Team wohlfühlt. Heute steht sie bereits am Anfang ihres dritten Lehrjahres, genauso wie

Amina Schmid, die die Lehre gleichzeitig und nach demselben Auswahlverfahren angefangen hat. Auch sie war sich immer schon sicher, dass das Sitzen im Büro nicht ihr Ding ist.

Ungewöhnlich war das schon, dass bei r+s gleich zwei Mädchen die Lehre zusammen anfangen. Aber das entspricht ganz dem Charakter des Unterneh-



mens und seiner Chefin, die sich gern etwas mehr Mut und Frauen-Power für die Branche wünscht. Für r+s und die beiden ist es eine Erfolgsgeschichte, die inspiriert. «Ich bin mega stolz darauf, dass

ich eine kleine Küche nur mit Hilfe meines Göttis allein umsetzen durfte», erzählt Lea. «Sogar bis zur Montage.» Göttis nennt man bei r+s Bezugspersonen, die die Lernenden bei ihren Projekten anleiten, für Fragen und Ratsschläge zur Verfügung stehen. Auch Amina brauchte da den einen oder anderen Tipp beim selbständigen Ausführen

einer Garderobe. «Das hat mir wahnsinnig gefallen, vor allem die anspruchsvolle Behandlung der Oberflächen. Ich kann mir gut vorstellen, dass ich mich einmal auf dem Gebiet spezialisieren.» Lea sieht

für sich nach Abschluss der vierjährigen Lehre eher eine Weiterbildung im Bereich Innenarchitektur. Keine Frage, bei den beiden ist jedenfalls Ausbildung, nicht Einbildung Trumpf.

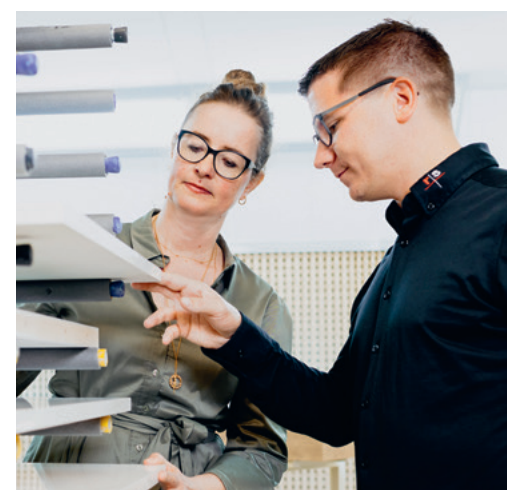
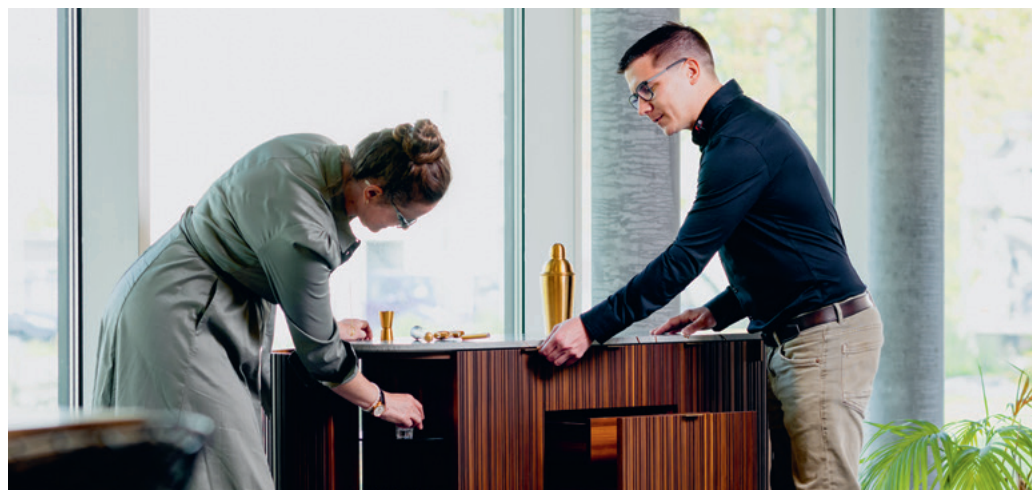
wörtliche Glück im Unglück. Mattia nahm seinen Mut zusammen und machte mit den Fotos seiner Modelle eine Blindbewerbung bei r+s. Und erhielt umgehend eine Einladung für ein paar Tage in den Betrieb. Schon nach zwei Tagen



Mattia De Icco hat zwar, solange er denken kann, mit Holz gebastelt und Modelle gebaut. Dennoch lernte er als junger Mann in Italien Koch und übte den Beruf auch in der Schweiz acht Jahre lang aus. Bis sich bei ihm eine gefährliche Lebensmittelallergie zeigte. Was dann passierte, war das sprich-

erkannte Michèle Schibli, dass Mattia ein richtiges Naturtalent ist. «Nach mir als studierte Innenarchitektin ist er eigentlich bereits der zweite Quereinsteiger hier», sagt sie lachend. Mattia hat die Chance gepackt und erfüllt sich seinen Traum.

P.S. Chefsache.



Vielleicht das beste Beispiel bei r+s, wie man mit Einsatz und Hingabe seinen Weg im Team bis ganz nach vorne und sogar zum Mitinhaber machen kann, ist Sascha Roth.

2013 kam er als Monteur zum Unternehmen. Nach vielseitiger Weiterbildung setzte er sich schliesslich das Eidgenössische Diplom des Schreinermeisters zum Ziel. Und übernahm bei r+s als Projektleiter und Mitglied der Geschäftsleitung 2024 auch Mitverant-

wortung. Und seit diesem Jahr zeichnet er nun gar als Mitinhaber.

Mit seinen jungen Jahren ist er ein Stück Zukunft des Unternehmens und repräsentiert dieses typische Herzblut, mit dem das ganze Team die Werte von r+s lebt.

r+s Schreinerei AG
Küchen und Innenausbau
Breitstrasse 8
5610 Wohlen/Schweiz
Telefon +41 (0)56 616 70 80
info@rs-schreinerei.ch
www.rs-schreinerei.ch

